



IN EUTIN KEHRT DIE NORMALITÄT ZURÜCK

Veröffentlicht am 21.02.2021 um 10:00 Uhr

Nach einem langen Tag und einer arbeitsreichen Nacht für die Techniker der Stadtwerke Eutin GmbH (SWE) und ihre Helfer ist die Wärme in die Eutiner Haushalte zurückgekehrt.

Bereits kurz nach Mitternacht am frühen Sonntag war es den Mitarbeitern des Versorgungsunternehmens gelungen, alle Erdgaskunden wieder ans Netz anzuschließen - bis auf 22, bei denen die Bewohner nicht angetroffen wurden.



Wie berichtet, mussten mehr als 5500 Gebäude in der Nacht zum Sonnabend von der Energieversorgung getrennt werden, nachdem es im Bereich Malente zu einem kapitalen Schaden an einer für die Eutiner Versorgung wichtigen Gasleitung der SH Netz gekommen war. Aus Sicherheitsgründen wurden daraufhin die Bewohner der betroffenen Häuser durch Presse, Funk und soziale Medien aufgefordert, die Gasanschlüsse für ihre Liegenschaften zu schließen. / Foto: Inken Schmidt/Stodo.NEWS

Das Leitungsleck in Malente konnte bis zum Samstagmittag repariert und das Erdgas wieder in Richtung Eutin geleitet werden. Unmittelbar danach machten sich die Techniker der Stadtwerke mit Unterstützung zahlreicher Kollegen aus benachbarten Stadtwerken und der privaten Wirtschaft auf den Weg zu allen betroffenen Haushalten, um diese gefahrlos und fachgerecht wieder an das wiederhergestellte Netz anzuschließen - bei gut 5500 Gebäuden eine äußerst aufwändige Aufgabe.

Bereits am späten Nachmittag war es gelungen, knapp die Hälfte der Gaskunden zu versorgen. Damit nicht genug: Auch am Abend und bis kurz nach Mitternacht gingen die Helfer von Tür zu Tür, um den Bewohnern die Wärme zurückzubringen. Wer nicht zu Hause war oder so spät nicht mehr öffnete, erhielt eine Nachricht der Stadtwerke mit der Aufforderung, sich mit dem Unternehmen in Verbindung zu setzen und die Hilfe anzufordern. Dazu SWE-Geschäftsführer Marc Mißling: "Wir gehen davon aus, im Laufe des Tages auch die allerletzten Gaskunden wieder beliefern zu können. Zum Finale widmen wir uns dann den Liegenschaften wie Schulen, Kindertagesstätten und beispielsweise dem Ostholstein-Museum, die am Wochenende nicht geöffnet waren.

Mein Dank gilt all unseren Technikern und ihren Helfer aus anderen Betrieben und der privaten Wirtschaft. Sie gemeinsam haben in einem grandiosen Kraftakt dazu beigetragen, diese beispiellose Situation zu meistern.

Erleichtert wurde unsere Arbeit durch die äußeren Umstände: Es herrschen derzeit fast frühlingshafte Temperaturen, und wegen der Corona-Pandemie waren die meisten unserer Gaskundinnen und -kunden zu Hause anzutreffen.

Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen aus unserem Betrieb, aus den benachbarten Stadtwerken und der freien Wirtschaft für die schnelle und solidarische Hilfe."

Auch heute am Sonntag geht der Einsatz weiter. 30 Techniker werden die noch verbleibenden Haushalte besuchen und die

Hausanschlüsse vor Ort öffnen und prüfen. Die Arbeiten werden voraussichtlich den Sonntag über dauern. Wer nicht angetroffen wird, erhält einen Aufkleber mit der Bitte, sich bei den SWE unter Tel.. 0451 705 345 zu melden. Die Service-Nr. ist weiterhin geschaltet.

Bürgermeister Carsten Behnk, der die Lage mit insgesamt 300 Kräften vom SWE-Gebäude aus seit Freitagnacht koordiniert hat, sagte dazu: "Dieser Einsatz war beispiellos. 5500 Haushalte ohne Gas - diese Situation hatten wir so noch nie. Dank der Notfallpläne der Stadtwerke und der Stadt, die hervorragend gegriffen haben, konnten wir die Lage rasch in den Griff bekommen. Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Helferinnen und Helfern, bei der Feuerwehr, dem THW, den Johannitern und anderen. Die Solidarität der Stadtwerke aus dem ganzen Land war einmalig. Auch unsere örtlichen Installationsbetriebe haben stark unterstützt und sind auch jetzt noch im Einsatz, um zu helfen. Das ist großartig. Vielen Dank."